



Staatskanzlei Rheinland-Pfalz | Postfach 38 80 | 55028 Mainz

An den
Vorsitzenden des Ausschusses für
Europafragen und Eine Welt
Herrn Andreas Hartenfels, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz



BEVOLLMÄCHTIGTE DES
LANDES BEIM BUND UND
FÜR EUROPA, FÜR MEDIEN
UND DIGITALES

Peter-Altmeier-Allee 1
Eingang Deutschhausplatz
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-4771
Mail: Poststelle@stk.rlp.de
www.stk.rlp.de

April 2018

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
		Bénédicte Charbonnier	06131 16-4742
		benedicte.charbonnier@stk.rlp.de	

14. Sitzung des Ausschusses für Europafragen und Eine Welt am 14. November 2017

hier: TOP 4 Wi-Fi4EU: Die EU finanziert freies WLAN in Europa
Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT
Fraktion der SPD
-Vorlage 17/2152 -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

gemäß der erfolgten Zusage lasse ich Ihnen und den Mitgliedern des Ausschusses den Sprechvermerk zu TOP 4 „Wi-Fi4EU: Die EU finanziert freies WLAN in Europa“ der 14. Sitzung des Ausschusses für Europafragen und Eine Welt am 14. November 2017 zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Raab

**Es gilt das
gesprochene Wort**

**Rede von Staatssekretärin Raab
im Europaausschuss am 14. November 2017
zu TOP Wifi4EU und WLAN-Ausbau**

	Anrede
	<p>Am 14. September 2016 hatte Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker in der Rede zur Lage der Union die neue WLAN-Ausbauintiative für Kommunen angekündigt, die vor kurzem legislativ verabschiedet wurde.</p> <p>Der Vorschlag hat für die Kommission hohe Symbolkraft bei der Schaffung der Vernetzung der EU. <u>Konkretes Ziel der Initiative WiFi4EU ist, Kommunen darin zu unterstützen, öffentlich zugängliche und für die Nutzer kostenfreie Wi-Fi-Zugangspunkte anzubieten.</u></p> <p>Das neue Fördersystem, voraussichtlich in Form von Gutscheinen, soll nach den Plänen der Kommission mit max. 120 Mio. Euro ausgestattet werden. Rheinland-pfälzische Kommunen sollten möglichst in den Genuss der Förderung kommen und zur Antragstellung ermutigt werden. Ministerpräsidentin Dreyer hatte bereits im Juni 2017 die EU-Initiative begrüßt und angekündigt, dass diese eine sinnvolle Ergänzung zu den W-Lan-Ausbauplänen der Landesregierung darstellen kann.</p> <p>Die Kommission möchte bei der Umsetzung des Arbeitsprogramms für WiFi4EU auf eine geographische Ausgeglichenheit bei der Zuteilung der Fördermittel auf alle</p>

	<p>Mitgliedstaaten achten. Vergeben werden sollen die Mittel nach dem „Windhundprinzip“. Die Landesregierung wird, nachdem die Kommission das Arbeitsprogramm vorgelegt haben wird, das Programm auf die Nutzbarkeit der Fördermittel für rheinland-pfälzische Kommunen prüfen und die Kommunen informieren.</p>
Start	<p>Die Verordnung ist im Oktober 2017 legislativ verabschiedet worden.</p> <p>Die erste Förderrunde wird die Kommission voraussichtlich Ende des Jahres 2017 oder in der ersten Jahreshälfte 2018 ausschreiben.</p> <p>Hierfür ist die Veröffentlichung eines Arbeitsprogramms für WIFI4EU maßgeblich, in dem nach Konsultation der Mitgliedstaaten Details und Kriterien für die Inanspruchnahme des Programms durch die Kommunen dargelegt werden sollten (<u>erwartet für Ende 2017/Anfang 2018</u>).</p> <p>Online will die KOM in dem Zuge bis dahin noch weitere Informationen bereitstellen und vsl. ein eigenes Antrags-Tool entwickeln.</p>
Ziel	<p>Ziel des Programms „Wifi4EU“ ist die Bereitstellung einer hochwertigen, kostenlosen und diskriminierungsfreien lokalen drahtlosen Internetanbindung in Kommunen in der gesamten Union. Eine derartige Netzanbindung soll insbesondere in Kommunen, in denen die Digitalisierung (digitale Kompetenzen) schwächer ausgeprägt ist, im ländlichen Raum und in abgelegenen Gegenden zur Überbrückung der digitalen Kluft beitragen. Damit soll der Zugang zu Diensten, z. B. elektronischen Gesundheits- und Behördendiensten, erleichtert werden.</p>

Was wird gefördert?	Gefördert werden Zugangspunkte in Zentren des lokalen öffentlichen Lebens, auch an öffentlich zugänglichen Orten im Freien, die eine wichtige Rolle im öffentlichen Leben von Kommunen spielen. An den betreffenden Örtlichkeiten dürfen keine ähnlichen öffentlichen oder privaten Angebote installiert sein. Das Programm soll vorerst eine Laufzeit von drei Jahre haben. Dies bedeutet, dass die Kommunen sicherstellen müssen, dass die Betriebskosten für diesen Zeitraum erbracht werden. Pro Antrag sollen nach den derzeitigen Plänen der Kommission bis ca. 20.000 Euro bereitgestellt werden. Der Zugang soll kostenlos und werbefrei erfolgen.
Wie wird gefördert?	<p>Als Form der finanziellen Unterstützung sieht die Kommission Gutscheine vor. Nach Verlautbarung der Kommission können mit den zur Verfügung stehenden Mitteln bis 2020 voraussichtlich ca. 6.000 bis 8.000 Hotspots eingerichtet werden.</p> <p>Die Mittel werden im Windhundprinzip zugeteilt. Anträge also nach der Reihenfolge ihres Eingangs bewilligt.</p> <p>Die verfügbaren Mittel sollen nach den Plänen der Kommission auf der Grundlage der Anzahl der eingegangenen Vorschläge zwischen den Mitgliedsstaaten geografisch ausgewogen zugeteilt.</p>
Bewertung von Seiten der Landesregierung	Aus Sicht der Landesregierung sind das Programm und das Vorhaben der Kommission grundsätzlich zu begrüßen, auch wenn noch viele Detailfragen offen sind. Daher haben die Bundesländer im Oktober 2017 einen Fragenkatalog an die zuständige Generaldirektion Connect mit der Bitte um Beantwortung übersandt. Eine Antwort der KOM liegt bis dato noch nicht vor.

<p>Wifi4EU und Wifi4RLP</p>	<p>Rheinland-Pfalz hat den WLAN-Ausbau bereits gestartet. Das Landesprogramm zur Förderung des Ausbaus von WLAN-Hotspots ist am 1. Oktober 2017 gestartet. Die Landesregierung hat einen Ausbau der Internetversorgung an öffentlichen Plätzen und touristischen Orten beschlossen. Hierzu ist beabsichtigt, jedes mit Internet versorgte, öffentliche Gebäude mit einem freien WLAN-Zugang für die Öffentlichkeit auszustatten. In einem ersten Schritt sollen alle Gebäude in Landeseigentum, die über einen Internetanschluss verfügen, mit kostenlosem öffentlichen WLAN ausgestattet werden. Darüber hinaus sollen zeitnah mindestens 1.000 WLAN-Hotspots in 1.000 Kommunen geschaffen werden.</p>
<p>Wifi4RLP Vorgehen</p>	<p>Zur Umsetzung dieses Ziels wurde europaweit ein WLAN-Rahmenvertrag ausgeschrieben. Am 22. August 2017 wurde nach Abschluss und Bewertung des Vergabeverfahrens der Zuschlag für den WLAN-Rahmenvertrag an das Unternehmen The Cloud Networks Germany GmbH erteilt.</p>
<p>Wifi4RLP und Verzahnung mit Wifi4EU</p>	<p>Eine enge Verzahnung mit dem Programm der Kommission wurde von Anfang an angestrebt. In ersten Gesprächen mit Vertretern der Kommission wurde signalisiert, dass die Voucher grundsätzlich auch über den WLAN-Rahmenvertrag des Landes eingelöst werden könnten. Hier bleibt die genau Ausformulierung der Modalitäten von Wifi4EU abzuwarten.</p>
<p>Wifi4RLP als Blaupause für Wifi4EU?</p>	<p>Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass der WLAN-Rahmenvertragsnehmer für Rheinland-Pfalz, The Cloud Networks Germany GmbH, bereits von Seiten der Kommission zu einem Workshop und zum Erfahrungsaustausch vor dem Hintergrund des rheinland-pfälzischen Programms eingeladen wurde. Weitere Termine sollen hier folgen.</p>